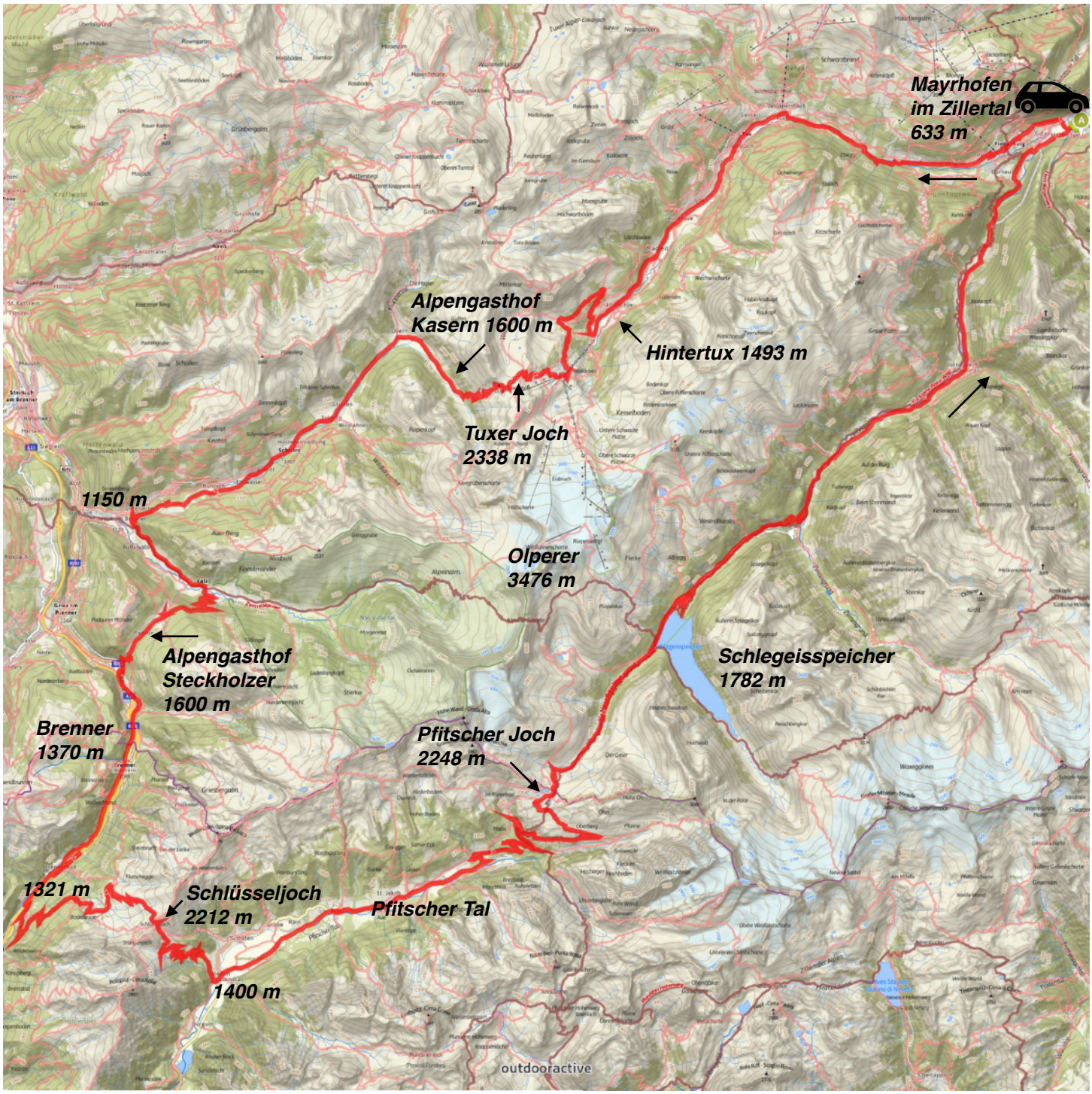
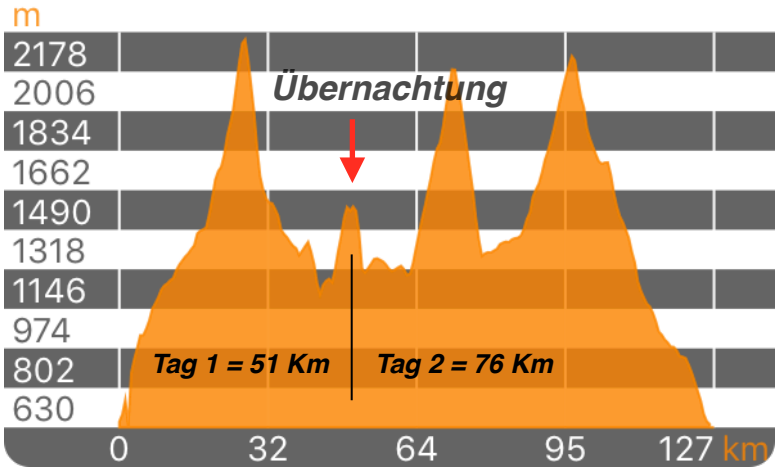
Tour Nr. 78 Tourenvorschlag Mountainbike - Zillertal /Tirol- Nordtirol - Südtirol

Zwei-Tagestour: Rund um den Olperer von Mayrhofen / Zillertal aus

⇨ 127 km | ⇧ 4759 Höhenmeter





Eine Rundtour der Superlative direkt am Alpenhauptkamm. Vier Auffahrten und vier Abfahrten durch zwei Länder und über drei Jöcher, die alle über 2200 Meter liegen. Eine Tour mit allem, was das Bikerherz begehrt: Schiebestrecken, grandiose Abfahrten und eine tolle Landschaft inclusive.
Eine Übernachtung im Alpengasthof Steckholzer kann ich wärmstens empfehlen.
Für die Tour brauchen E-Biker zwei Akkus (mind. 800 Watt) bei mittlerer Unterstützung, plus Ladegerät.

Die sehr gute Beherrschung ihres Bikes ist Grundvoraussetzung für die Tour. Sie ist nicht für Anfänger geeignet und erfordert körperliche Belastbarkeit. Da sie mehrere Straßentunnels durchfahren müssen ist die Mitnahme von zumindest eines Rücklichts empfehlenswert.
Die Tour andersrum zu fahren halte ich für die schlechtere Entscheidung.

Gefahren am 19/20.09.2018

Der Start für die Rundtour so wie ich sie gemacht habe, liegt im Zillertal im Ort Mayrhofen. Die erste Schwierigkeit liegt schon im Finden eines Parkplatzes. Ich kann ihnen hier leider keine Empfehlung geben. Am besten sie fragen bei einer Firma oder einem Geschäft, ob sie den Wagen zwei Tage stehen lassen können. Evtl. kann eine kleine „Parkgebühr“ die Wege öffnen. Der beste Ausgangspunkt ist die Gegend rund um den M-Preis an der Abzweigung der B 169 nach Finkenberg.

Bild 1 oben: *aufgenommen kurz vor Hintertux in Richtung Olperer (Bildmitte). Der schwarze Pfeil zeigt auf die Sommerbergalm, der rote Pfeil auf das Tuxer Joch.*
Bild 2 unten: *Kurz vor dem Tuxer Joch*

Bild 3 unten: *zeigt den neuen Weg vom Tuxer Joch ins Schmirntal. Ein Meisterwerk des alpinen Wegebaus und ein Highlight für Biker*

Von Mayrhofen fahren wir auf der Straße nach Finkenberg und weiter über Vorderlanersbach nach Hintertux. Die Straße hat von Anfang an eine durchaus beachtenswerte Steigung und bis Hintertux legen sie immerhin schon mal 850 Höhenmeter auf ca. 20 KM Strecke zurück. Wir haben uns dann auch gleich mal verfahren und sind bis zur Gletscherbahn gefahren und von dort rechts auf dem Wanderweg Richtung Bichlalm gefahren / geschoben. Das ist zwar eine sehr kurze Auffahrt (mit kurzer Schiebestrecke) aber nicht die beste. Sollten sie dennoch diese Strecke fahren bevor der Weg echt „zickig“ wird, geht rechts ein Weg ab in Richtung Bichlalm (beschildert). Dieser Weg ist dann durchweg fahrbahr. Besser ist es aber, wenn sie bereits vor der Ortschaft Hintertux rechts zur Bichlalm fahren. Von dort dann auf guter Forststraße weiter bis zur Mittelstation der Hintertuxer Gletscherbahn (Sommerbergalm, 2100 Meter). Bleiben sie auf der Schotterstraße - nicht dem Wegweiser zum Tuxer Joch nach rechts oben folgen. Das Mountainbikesymbol kann hier missverstanden werden oder ein Spaßvogel hat es vielleicht verdreht.

Fahren sie direkt zur Seilbahnstation (die letzten 50 Meter sind extrem steil), dann zwischen zwei Häusern durch und weiter auf der Schotterstraße in Richtung Tuxer-Joch-Haus (beschildert).

Die Schotterstraße ist gut zu fahren und teilweise auch ziemlich steil. Am Tuxer Joch Haus den Weg weiter Richtung Kasern / Schmirntal (beschildert). Vorbei am Speichersee und dann geht es vom Joch weg direkt abwärts nach Kasern ins Schmirntal.

Der Weg (Bild 3) ist vollkommen neu gebaut und war zu der Zeit, als wir ihn befuhren, bis auf ein kleines Teilstück fertig. Früher mussten sie immerhin 700 Höhenmeter abwärts schieben. Das waren locker 1,5 Stunden. Der neue Weg ist geradezu auf Biker zugeschnitten. In 62 Spitzkehren, die für gute Biker gerade noch zu fahren sind, geht es bergab nach Nordtirol.

Bild 4 0ben: *Der Berggasthof Kasern im Schmirntal iegt auf 1625 Metern und ist eine ideale Raststation.*
Bild 5 unten: *Aufgenommen oberhalb St. Jodok in Richtung Brennerautobahn*

Ein ganz dickes Dankeschön an die genialen Wegbauer und auch diejenigen, die das bezahlt haben.
An der Talsohle geht es jetzt auf einer guten Schotterstraße weiter bergab nach Kasern. Das stille Seitental gehört zu den Bergsteigerdörfern und verzichtet auf Trubel jeder Art. Und im Gasthof Kasern (Bild 4) fühlt man sich dann wirklich um eine Generation zurückversetzt. Fleisch vom Weideochsen (der Zwiebelrostbraten zergeht auf der Zunge), eine uralte gemütliche Gaststube (auch Garten) und Essen das noch“handgemacht“ ist. Der Gasthof ist ohne Ruhetag geöffnet von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Nach der ausgiebigen Pause geht es dann weiter auf der Teerstraße in Richtung Schmirn.

Vorher ist noch ein Tunnel zu durchfahren. Wir hatten das Pech das die Beleuchtung gerade defekt war und der Tunnel für Radfahrer gesperrt. Eine Umgehung ist aber nicht möglich. Deshalb Vorsicht und evtl. Licht mitnehmen.

Die Fahrt führt weiter durch eine sehr schöne Landschaft und stille Dörfer bergab. Einmal kommt eine kurze Steigung und dann gehts wieder bergab nach St. Jodok. Nach dem steilen Stück bergab am Beginn der Ortschaft bitte nicht mit zu viel Euphorie weiter, sondern auf das Straßenschild nach Vals achten. Dort nach links abbiegen und die leichte Steigung immer bergauf. An der Volksschule Vals vorbei, den Berg hinunter und danach nach rechts auf der Teerstraße in Richtung Padaun. Jetzt den Berg (ca. 400 Höhenmeter) in mehreren Kehren wieder bergauf. Sie kommen dann zu mehreren Häusern. Fahren sie rechts hinab zum Berggasthof Steckholzer (beschildert) und schon sind sie am heutigen Endpunkt unserer Tour.
Der Gasthof (Bild 6) liegt sehr ruhig und einsam. Die Straße führt von Padaun aus nicht weiter, darum absolut kein Durchgangsverkehr.
Der kleine Gasthof der Familie Wolf mit Biolandwirtschaft ist unter der Telefonnummer +43 52795390 ganzjährig erreichbar. Die Zimmer sind sehr schön, das Essen ausgezeichnet. Der Gasthof ist auch über seine Homepage im Internet erreichbar. Da das Haus nicht zu groß ist sollten sie, wenn sie die Tour machen wollen, dort vorher reservieren.

Zweiter Tag
Nach einem guten Frühstück gehts am nächsten Morgen wieder hinauf zu der kleinen Straße. Dort nach rechts (Hinweisschilder „Brennersee“) und bis zum Ende der Teerstraße. Dann bei einem Bauernhof über eine Wiese und in den Wald. Gleich am Anfang teilt sich der Weg. Einmal geht es gerade zum Brennersee und der andere Weg führt nach rechts unten nach Gries. Wir haben uns bei der Wirtin erkundigt und sie hat uns den rechten Weg empfohlen, also Richtung Gries. Der schmale Waldweg führt in mehreren Kehren bergab und ist größtenteils nicht fahrbar. Allerdings haben sie das in 10 Minuten erledigt. Ich glaube nicht, dass der andere Weg besser wäre. Von unten habe ich gesehen dass er über eine steile, instabile Wand führt.

Wenn sie den Waldweg verlassen kommen sie direkt an der Brennerbahnlinie auf dem Schotter heraus. Das sollte sie nicht irritieren. Schieben sie nach links (großes Schild „Weg“) und sie kommen zu einem kleinen Tunnel (kleines Bild 7 links) in dem sie die Bahnlinie unterqueren und gleich darauf an der Brenner Bundesstraße stehen.
Dort fahren sie nach links und sind dann auch gleich mitten im Getümmel des Brenners und in Südtiroler Gebiet.

Bild 8 und 9: *aufgenommen in Richtung Sterzing. Durch das Tunnel links führt unser weiterer Weg (roter Pfeil). Hinweisschild Enzianalm und Schriftzug Zirog beachten!*

Immer auf der Bundesstraße bleiben, durch den Ort Brenner mit seinen vielen Geschäften fahren und dann auf dem Radweg rechts der Bundesstraße weiter bergab.
Fahren sie jetzt 5 Km (über den Ortsteil Brennerbad hinaus) bergab. Dann kommt links ein Tunnel (Bild 8) das die Autobahn und die Bahnlinie unterquert. **Am Tunnel ist ein roter Schriftzug „Zirog“ und oberhalb ein braunes Schild „Enzianhütte (siehe Bild 9**) angebracht. Genau durch diesen Tunnel müssen sie fahren (kurz vorher den Radweg verlassen) und dann sind sie auf dem richtigen Weg.
Achtung am Tunnel vorher sind ebenfalls kleine Hinweisschilder zur Enzianhütte und Zirogalm. Dort nicht fahren.
Sofort nach der Unterführung geht es in sehr gut fahrbarer Steigung bergauf. Nach einigen Kilometern wechselt der Fahrbahnbelag auf Schotter aber immer noch ausgezeichnet zum fahren. Sie kommen dann zur Zirogalm auf 1762 Meter (Bild 10) . Eine kleine, sehr schöne Almsiedlung mit Einkehrmöglichkeit. Dort geht es weiter auf der Schotterstraße bis zur Enzianhütte auf 1894 Meter (Bild 11). Die Hütte ist eine privat bewirtschaftete Schutzhütte mit Übernachtungsmöglichkeit. Geöffnet bis ca. Allerheiligen.
Nach der Enzianhütte geht es auf der Schotterstraße noch ca. 50 Höhenmeter bergauf, dann endet die Straße und ein zum größten Teil nicht fahrbarer Bergweg beginnt. Die Schiebestrecke beträgt ca. 250 Höhenmeter und ca. 1 Km. Sie ist einigermaßen anstrengend mit den schweren E-Bikes und Ersatzakku im Gepäck aber durchaus machbar.
Kurz unter dem Joch kann man dann wieder fahren und der Blick hinüber zur Brenner Grenzkammstraße (nächste Biketour?) ist einfach toll.
Vom Joch aus sieht man hinunter ins Pfitscher Tal und auch unsere nächste Etappe, das Pfitscher Joch ist schon zu sehen. Vor der Abfahrt ins Pfitscher Tal sollte man aber wirklich noch einen ausgiebigen Rundblick wagen. Die Aussicht ist einfach überwältigend.

Bild 10 oben: *Die Zirogalm mit Blick zum Schlüsseljoch*
Bild 11 links: *Die Enzianhütte*

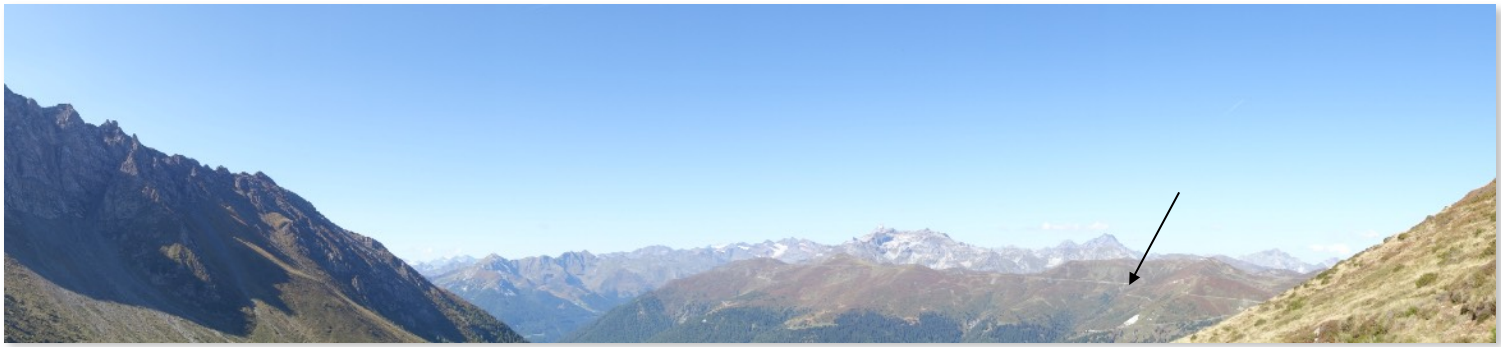


Bild 12 oben: *Blick vom Schlüsseljoch in Richtung Nordwesten (der Brenner wäre dann am rechten Bildrand). Gut zu sehen die Brenner Grenzkammstraße, eine bekannte Biketour (Pfeil).*
Bild 13 unten: *Blick vom Schlüsseljoch in Richtung Pfitscher Tal.*

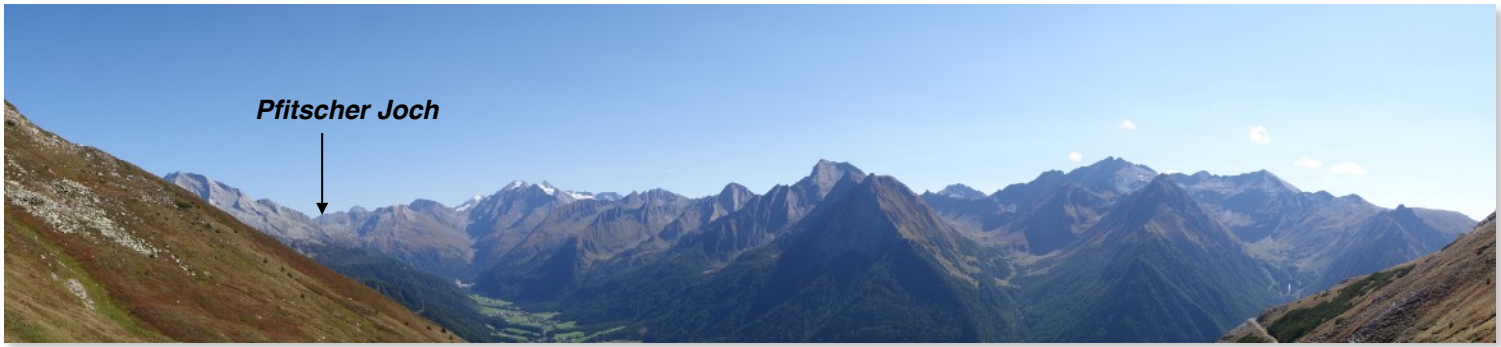


Bild 14 links: *Schiebestrecke auf dem Weg zum Schlüsseljoch. Das Foto täuscht ein wenig. Die Strecke ist (für Normalos) wirklich nicht zu fahren.*

Jetzt geht es lange bergab ins Pfitscher Tal. Da es sich um eine alte Militärstraße handelt, die in der langen Zeit sehr vernachlässigt wurde, ist speziell im oberen Teil von der ehemaligen Straße nur noch ein fahrbarer Pfad geblieben. Trotzdem geht die Fahrerei doch überraschend gut. Wie bei allen solchen Trails ist eine gewisse Vorsicht geboten. Die Steine sind sehr kantig und auch manchmal sehr grob. Bergauf möchte ich den Trail nicht unbedingt fahren, bergab gehts gut.

Die Strecke bis zur Teerstraße beträgt ca. 4 Km und wird vom Belag her immer besser je weiter wir ins Tal kommen.
Nachdem wir im Tal angekommen sind biegen wir an der Teerstraße (Staatsstraße 508) nach links ab und befahren diese Straße immer in Richtung Pfitscher Joch. Die Straße zum Joch ist gut ausgeschildert und es gibt auch einige Einkehrmöglichkeiten an der Strecke.
Die letzte diesbezügliche Möglichkeit ist im Ortsteil Stein der Gasthof Stein. Der steht in erhöhter Lage sehr schön über dem Tal.
Nach dem Gasthof geht die Teerstraße in Sandbelag über und ist sehr gut zu befahren.
Beachten sie bitte, dass die Straße bis 1800 Meter für den öffentlichen Verkehr befahrbar ist.
Erst danach begegnen uns nur noch Berechtigte und Fußgänger.
Am Pfitscher Joch angekommen erwartet uns eine

Bild 15 und 16 links: *Abfahrt vom Schlüsseljoch ins Pfitscher Tal*

Bild 17 oben: *Panoramaaufnahme vom Pfitscher Joch in Richtung unserer Abfahrtsstrecke*
Bild 18 links: *Kurz unterhalb des Pfitscher Jochs in Richtung Lavitzalm, (Pfeil),und Schlegeisspeicher fotografiert.*

karge Landschaft. Zu sehen sind noch die Reste der ehemals mächtigen Gletschers. Rechterhand liegt die Pfitscher Joch Hütte und vor uns eine elend lange Abfahrt bis Mayrhofen.
Zuerst geht es noch auf einer sehr guten Schotterstraße bis zur Lavitzalm auf 2100 Meter. Die Hütte ist bewirtschaftet und Ziel vieler Ausflügler, die vom Schlegeisstausee kommen.
Ab der Lavitzalm fahren wir auf einem Trail, der oft aus glatten Granitplatten (**Bild 19 links**) und vielen Steinen besteht. Auch zwei Brücken müssen überquert werden.
Der Trail ist ganz überwiegend zu befahren. An einigen Stellen (Treppen) und sehr grobsteinigen Passagen sind wir abgestiegen. Aber da - das gebe ich zu - bin ich kein Maßstab.
Die Strecke ist als offizielle Mountainbikestrecke bergauf im Internetauftritt von Mayrhofen beschrieben. Das halte ich für gewagt. Aber da gibt es durchaus Spezialisten, denen das gefällt.
Nach dem Trail kommen wir an den Schlegeisspeicher und ab da hat uns die Zivilisation wieder. Fahren sie links des Speichersees über den Parkplatz und dann auf der Straße bergab immer Richtung Mayrhofen.

Die ersten zwei Straßentunnel können sie mit dem Bike befahren den dritten müssen sie auf einem sehr schönen und gut fahrbaren Weg umfahren. Vor dem Tunnel ist eine Ampel und das Schild rechts.

Nach der Umfahrung geht es immer bergab auf einer sehr guten Teerstraße. Einmal kommt ein Tunnel mit Ampelanlage. Ja nicht durch diesen (LKW) Tunnel rechts fahren sondern die linke Straße benutzen. Auf dem Straßenschild steht „**Schluchtweg**“
Nach einer sehr langen Abfahrt kommen sie wieder an die Abzweigung der Straße nach Finkenberg wo wir einen Tag zuvor unsere Tour begonnen haben. Jetzt zu ihrem Auto und diese herrliche Tour ist zu Ende.

Schlegeisspeicher

Text und Bilder: Markus Tettenhammer, Marquartstein